

Masterstudiengang:

04-045-2008	<u>Historische Dimensionen der Literatur:</u> Gattungsgeschichte des Dramas		Zieger, W.
S	Mo wöchtl. 11.15 – 12.45	NSG, SR 403	
04-045-2006	<u>Vermittlungsformen der Literatur:</u> Romantypologie (Gattungstypologie)		Zieger, W.
S	Mo wöchtl. 13.15 – 14.45	NSG, SR 403	
04-045-2005	<u>Kommunikation und Rezeption:</u> Antikerezeption in der Literatur der Klassik		Zieger, W.
S	Mi wöchtl. 09.15 – 10.45	NSG, SR 411	
04-045-2001	<u>Konzeptionen der Komparatistik:</u> Methodologische Übungen zu den Arbeitsgebieten der Komparatistik		Zieger, W.
S/Ü	Mi wöchtl. 15.15 – 16.45	NSG, SR 223	
04-045-2002	<u>Theoriebildung der Komparatistik:</u> Komparatistik und Neuere Literaturtheorie		Recknagel, M.
S	Do wöchtl. 11.15 – 12.45	NSG, SR 315	
04-045-2005	<u>Kommunikation und Rezeption:</u> Literarische Übersetzung		Recknagel, M.
S	Do wöchtl. 15.15 – 16.45	NSG, SR 315	
04-045-2002	<u>Theoriebildung der Komparatistik:</u> Theorie der Komparatistik		Hoffmann-Maxis, A.
S	Di wöchtl. 13.15 – 14.45	NSG, SR 403	
04-045-2008	<u>Historische Dimensionen der Literatur:</u> Literatur und Geschichte		Hoffmann-Maxis, A.
S	Di wöchtl. 15.15 – 16.45	NSG, SR 403	
04-045-2001	<u>Konzeptionen der Komparatistik:</u> Arbeitsgebiete der Komparatistik		Hoffmann-Maxis, A.
S	Mi wöchtl. 11.15 – 12.45	NSG, SR 404	
04-045-2006	<u>Vermittlungsformen der Literatur:</u> Diskurstypologie		Hoffmann-Maxis, A.
S	Mi wöchtl. 15.15 – 16.45	NSG, SR 212	

ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT WS 12/13

Masterstudiengang:

S 04-045- Historische Dimensionen der Literatur:
2008 Gattungsgeschichte (Geschichte des Dramas) Zieger, Wilfried
S Mo. 11.15 - 12.45 NSG, SR 403

Die Gattungsgeschichte begleitet Literaturgeschichte seit ihren Anfängen, und die einflussreichste literaturtheoretische Schrift überhaupt, die *Poetik* des Aristoteles, ist der Wirkung der Gattungen gewidmet. Insofern kann die Gattungsgeschichte als ein privilegierter Gegenstand gelten bei der Zielsetzung, den Studierenden Einblick in die internationale Literaturgeschichte zu gewähren. Gattungen sind nicht ahistorische Größen, sondern unterliegen dem geschichtlichen Wandel. Mit dem Erkennen der Besonderheiten der wichtigsten literarischen Formen verfügen die Studierenden zugleich über Kriterien, historische Veränderungen innerhalb der Literatur, die zumeist auf Veränderungen des Lesepublikums zurückzuführen sind, als Veränderungen der Form und der Wirkungsintention beschreiben und erklären zu können. Damit wird den Studierenden die Einsicht vermittelt, dass die literarischen Gattungen und Genres bei aller Spezifik variable Größen der Literaturgeschichte darstellen, die dazu tendieren, sich miteinander zu vermischen und somit nur selten in reiner Form existieren.

S 04-045- Vermittlungsformen der Literatur :
2006 Romantypologie (Gattungstypologie) Zieger, Wilfried
S Mo. 13.15 - 14.45 NSG, SR 403

Das Seminar gibt einen knappen Überblick über die Entwicklung der Romantheorie in der westlichen Welt von den Anfängen bis zur Gegenwart. Chronologisch vorgehend und die Wechselwirkung von Theoriebildung und Romanschaffen beachtend, werden vor allem Äußerungen namhafter Romanciers vorgestellt, die die Geschichte des Genres und seiner Theorie grundlegend geprägt haben. Dabei wird deutlich, dass es eine geschlossene Romantheorie ebenso wenig gibt wie *den* Roman.

S 04-045- Kommunikation und Rezeption:
2005 Antikerezeption in der Literatur der Klassik Zieger, W.
S Mi. 09.15 - 10.45 NSG, SR 411

Das Seminar widmet sich einem der bedeutendsten Rezeptionsprozesse der Weltliteratur: der Aneignung der Antike in der deutschen Klassik. Dabei liegt der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung darauf, die Komplexität dieses Wirkungsvorgangs in der Vielfalt seiner Aspekte vorzuführen, indem sie diesen nicht nur in seinen literarischen Implikationen betrachtet, sondern als kulturpolitischen Akt der Annäherung zwischen unterschiedlichen Epochen der Menschheitsgeschichte wertet. Auf diese Weise soll zugleich eine Vorstellung von der Klassik als einem nicht nur auf die deutsche Literatur beschränkten, sondern vielmehr interkulturellen Phänomen vermittelt werden.

Ü / S Konzeptionen der Komparatistik: Methodologische
04-045- Übungen zu den Arbeitsgebieten der Komparatistik Zieger, Wilfried
2001 Ü / S Mi. 15.15 - 16.45 NSG, SR 223

Im Laufe ihrer inzwischen mehr als 175-jährigen Geschichte hat die Komparatistik eine eigene Fachterminologie entwickelt, über deren Brauchbarkeit auch unter neueren Aspekten zu befinden ist. Teilweise bestehen enge Verbindungen zwischen Fachterminologie und Methodologie, etwa im Bereich der Theorie des Vergleichs. Das Vergleichen selbst als grundlegende Methode der Komparatistik soll in diesem anwendungsbezogenen Teil des Moduls nicht nur praktisch erprobt, sondern auch methodologisch reflektiert und überprüft werden. Dabei soll den Studierenden die Einsicht vermittelt werden, dass die Beschäftigung mit literarischen Texten unter komparatistischem Aspekt auch Einblicke in die Eigenart und Besonderheit der Literatur gewährt. Für den Anfang soll der Schwerpunkt auf den innerliterarischen Verbindungen liegen, jenen Beziehungen mithin, in denen die Literatur über die Sprachgrenzen hinaus in anderen Ländern wirksam wird.

S 04-045- Theoriebildung der Komparatistik: Komparatistik und
2002 Neuere Literaturtheorie Recknagel, Marion
S Do. 11.15 - 12.45 NSG, SR 315

Literaturtheorien bieten Methoden, um sich mit Literatur auseinanderzusetzen und sich ihr auf verschiedene Weise anzunähern; die Komparatistik stellt an die Theoriebildung spezifische Anforderungen. In dem Seminar werden drei Theorien und damit drei Zugangsweisen besprochen werden, die sich in einem eher kritischen Verhältnis zueinander befinden: Hermeneutik, Formalismus und Strukturalismus sowie die am Leser orientierte Rezeptionsästhetik. Während die Hermeneutik nach den Möglichkeiten des Verstehens fragt, näherten sich die Vertreter des russischen Formalismus der Literatur aus linguistischer Perspektive an, um das Wesen der poetischen Sprache zu ergründen. Dieser Ansatz wurde in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im französischen Strukturalismus aufgenommen und fortentwickelt. Als Gegenbewegung gegen diese stark sprachtheoretisch geprägten Theorien entstand die Rezeptionsästhetik, die den Leser als Konstrukteur des Textes auffasste und ihn in die Interpretation einbezogen. Wir wollen uns mit diesen unterschiedlichen Literaturtheorien beschäftigen und sie auf ihre Nützlichkeit beim Analysieren und Vergleichen von Literatur hin befragen.

S 04-045- Kommunikation und Rezeption: Literarische Übersetzung
2005 S Do. 15.15 - 16.45 NSG, SR 315 Recknagel, Marion

In diesem Seminar sollen Fragen und Probleme von Übersetzungen behandelt werden. Dabei wird es um drei Themenbereiche gehen: 1. Um die Theorie der Übersetzung und konkrete Beispiele übersetzter Texte, die miteinander verglichen werden. 2. Um die Wirkung übersetzter Texte in ihrem neuen Umfeld: Welche Rezeptionsprozesse lösen sie aus und welche Wirkung hinterlassen sie? Als Beispiel für diese beiden ersten Themen werden wir uns mit Übersetzungen Shakespeares ins Deutsche beschäftigen.

Im dritten Themenbereich werden Übersetzungen moderner Lyrik untersucht. Besonderes Augenmerk werden wir auf deutschsprachige Lyriker legen, die Werke ihrer Kollegen ins Deutsche übertragen haben, um die eigene Sprache daran zu schulen.

S 04-045- Theoriebildung der Komparatistik: Theorie der
 2002 Komparatistik Hoffmann-Maxis,
 S Di. 13.15 - 14.45 NSG, SR 403 Angelika

Die Komparatistik kann, nicht zuletzt bedingt durch ihre positivistischen Anfänge, kaum als ein signifikant theoriegesättigtes Fach gelten. Dass dennoch ihre Entwicklung von bedeutenden konzeptionellen Überlegungen begleitet wurde, ist bisher kaum bekannt und soll durch Texte aus allen Epochen der Fachgeschichte belegt werden. Dabei geht es jedoch nur zum Teil um eine historische Aufarbeitung der Fachdiskussion, sondern darüber hinaus um die weitaus wichtigere Frage, welche Wirkungen die Komparatistik der Literatur zuschreibt oder: zutraut. Wie sich sowohl das Literaturverständnis als auch die Aufgaben der Komparatistik veränderten – diese Frage trifft beide, die Disziplin und ihren Gegenstand, im Kern. Die Verschränkung von Literatur- und Fachverständnis macht den Reiz einer Veranstaltung aus, die, auch im weltweiten Kontext der AVL, für sich beanspruchen kann, Neuland zu betreten.

S 04-045- Historische Dimensionen der Literatur: Literatur und
 2008 Geschichte Hoffmann-Maxis,
 S Di. 15.15 - 16.45 NSG, SR 403 Angelika

Große Werke sind janusköpfig, zeigen sie doch auf der einen Seite das ‚Antlitz der Ewigkeit‘, auf der anderen die „facies hippocratia“ der Geschichte (W. Benjamin). Gegenstand der Veranstaltung ist das historische ‚Gesicht‘ der Literatur: die Art, wie literarische Werke Geschichte schreiben – als Auseinandersetzung mit historischen Ereignissen einerseits, als (literatur-)geschichtsprägende Phänomene andererseits. Im Rahmen des Seminars kommen auch geschichtsphilosophische Positionen (eingangs) zur Darstellung sowie Probleme der Literaturgeschichtsschreibung (am Ende).

S 04-045- Konzeptionen der Komparatistik: Arbeitsgebiete der
 2001 Komparatistik Hoffmann-Maxis,
 S Mi. 11.15 - 12.45 NSG, SR 404 Angelika

Die Relevanz der Komparatistik in einer modernen Wissensgesellschaft zu verdeutlichen und den Studierenden verständlich zu machen, welches die neue Rolle der Literatur in diesem Zusammenhang sein kann – hierauf ist das Modul schwerpunktmäßig ausgerichtet. Was an Konzeptionen, Begriffsbestimmungen und methodologischen Überlegungen angestellt wird, steht nicht allein im Zusammenhang mit dem Fach „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“, sondern ist insbesondere vor dem Hintergrund des heute gültigen Literaturverständnisses zu sehen. Die Komparatistik zu verstehen und ihre wissenschaftlichen Prinzipien anwenden zu können, bedeutet auch, Einblick zu gewinnen in die Leistungen der Literatur für das kulturelle Selbstverständnis der Gesellschaften.

S 04-045- Vermittlungsformen der Literatur: Diskurstypologie
 2006 S Mi. 15.15 - 16.45 NSG, SR 212 Hoffmann-Maxis,
 Angelika

Die grundsätzliche Freiheit künstlerischer Gestaltung in literarischen Texten, so wie sie im Rahmen der Aufklärung als Revolution in aestheticis erkämpft wurde, schließt gleichwohl Modellierungen und deren Verbindlichkeiten nicht aus. ‚Klassische‘ Modelle für die Fügung von Texten sind die Gattungen, neuere die zumeist von der Sprachwissenschaft behandelten Diskurstypen wie Narration, Deskription, Argumentation. Welche Bedeutung diesen Formationen und deren Regelwerk für literarische Texte zukommt, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden — gestützt auf zahlreiche Beispiele, die Methodik und Theorie veranschaulichen und untersetzen sollen.